Staatliche Erdölforschung in der Schweiz

Autor(en): **Kopp, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **8 (1941)**

Heft 27

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-180657

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Asphaltvorkommen kommen in Ragusa auf Sizilien vor mit 4 - 8 % Oelgehalt und ca. 30 Millionen Tonnen Gestein. Die Asphaltvorkommen der Abruzzen mit 8 - 10 % Oel sollen aus 2 Millionen Tonnen Gestein 100'000 Tonnen Oel geben. Das Vorkommen ist bedeutender als dasjenige auf Sizilien.

Staatliche Erdölforschung in der Schweiz.

Dem Vernehmen nach ist die Gründung einer halbstaatlichen Petrolforschungs-Gesellschaft geplant mit einem Kapital von einer Million Franken. Dieser Betrag soll zu 45 % vom Bund und zu 55 % von Banken, Versicherungsgesellschaften und grossen Industrien, sowie dem Petrolhandel aufgebracht werden.

J. Kopp.

Der Kraftwagen im russischen Feldzug.

Welche ungeheure Bedeutung der Kraftwagen in der heutigen Kriegsführung besonders für den Nachschub in Russland besitzt, zeigen folgende Zahlen:

Nach "Dagens Nyheter" Stockholm verbraucht eine Land-Division im Vormarsch täglich 180 Tonnen Oel. 120 Divisionen verbrauchen also täglich 21'600 Tonnen Oel. Ebensoviel verbrauchen die Zufuhrkolonnen von Lebensmitteln und Munition, sodass der tägliche Verbrauch ca. 40'000 Tonnen Oel erfordert, wahrscheinlich aber eher 60'000 To. Hiezu kommen noch täglich 3500 Tonnen Benzin für die Flugzeuggeschwader. Die Nachschub-Abteilungen, die das von der Eisenbahn soweit als möglich nach Vorne gebrachte Material bis in die vordersten Linien bringen, sind mit modernsten Fahrzeugen ausgerüstet und vollmotorisiert. Dabei kann von wirklichen Strassen oft kaum gesprochen werden. Fahrten von 700 bis 800 km. sind keine Seltenheit, wobei die Fahrer oft wochenlang kein festes Quartier haben. Sichere Verpflegungsstellen für die Fahrer, Bereitstellungslager für Betriebsstoff, Reparatur-Werkstätten müssen auf diesen Fahrstrecken errichtet werden, um den ununterbrochenen Verkehr aufrecht zu erhalten.

W. St.